

# BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT – EIN ÜBERBLICK



**BÜRGERRAT**  
Deutschlands Rolle  
in der Welt

In diesen Zeiten, die geprägt sind von Komplexität, globaler Verbundenheit, aber auch Verunsicherung und dem Wunsch nach Orientierung, müssen wir als Gesellschaft die Demokratie fördern und unter uns lebendig halten. Parlament und Bürgerschaft müssen dafür zusammenarbeiten. Denn die Stärke des Parlaments erwächst aus dem Vertrauen der Wählerschaft und der Verantwortung der Abgeordneten. Je größer die Nähe zwischen Wählenden und Gewählten, desto größer ist das Vertrauen in die Demokratie.

Geloste Bürgerräte können diese wichtige Verbindung stärken. Neben Wahlen, Meinungsumfragen und Expertenwissen können sie die parlamentarische Arbeit bereichern. Geloste Bürgerräte schaffen einen Raum, in dem sich „das ganze Land an einem Tisch trifft“ und ein Querschnitt der Bevölkerung gemeinsam auf das große Ganze schaut und Empfehlungen erarbeitet.

So werden unterschiedliche Werte und Einstellungen zusammengetragen, Filterblasen überwunden und die eigene Position überprüft, hinterfragt und verändert. Am Ende eines Bürgerrats stehen gemeinsame Positionen, mehrheitsfähige Ergebnisse und klare Antworten, die alle mittragen können. Dabei werden auch die leisen Töne in der Gesellschaft gehört und diejenigen mit eingebunden, die sich sonst eher fernhalten von der Politik. Bürgerräte geben der Politik einen Kompass und unterstützen damit die Arbeit des Parlaments.

# INHALT

<b>IRLAND – WIE ALLES ANFING</b> .....	4
<b>DEUTSCHLAND: EIN WEG AUS DER DEMOKRATIEKRISE</b> .....	5
<b>MODELLPROJEKT: BÜRGERRAT DEMOKRATIE</b> .....	5
<b>ÜBERBLICK BÜRGERRAT DEMOKRATIE</b> .....	6
<b>ABLAUF BÜRGERRAT DEMOKRATIE</b> .....	8
<b>ERFAHRUNGSSCHATZ: LOSVERFAHREN UND BERATUNGSPROZESS BEIM BÜRGERRAT DEMOKRATIE</b> .....	9
<b>BRÜCKENSCHLAG IN DIE POLITIK</b> .....	10
<b>MODELLPROJEKT NR. 2: BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT</b> .....	11
<b>ÜBERBLICK BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT</b> .....	12
<b>ABLAUF BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT</b> .....	14
<b>NEUES ZIEL: DIE BEVÖLKERUNG NOCH BESSER ABBILDEN</b> .....	16
<b>IM FOKUS: BÜRGERRÄTE ALS NEUES DEMOKRATIE-INSTRUMENT</b> .....	16
<b>HERAUSFORDERUNG: EIN KOMPLETT DIGITALER BÜRGERRAT</b> .....	17
<b>AKTUELLER STAND: DIE VORBEREITUNGSPHASE IST ABGESCHLOSSEN</b> .....	18

# IRLAND – WIE ALLES ANFING

Es beginnt Mitte 2018 mit einem Medienbericht über ein Demokratie-Experiment in Irland: Im Magazin der Süddeutschen erscheint eine bewegende Reportage über einen gelosten Bürgerrat zum Thema „Ehe für gleichgeschlechtliche Paare“. Erzählt wird entlang der persönlichen Berichte eines schwulen und eines ho-

mophoben Mannes. Die Verbindung zwischen diesen beiden ungleichen, anfangs einander sogar feindlich gesonnenen Menschen wird zum Symbol für das, was ein geloster Bürgerrat leisten kann: Brücken bauen, Filterblasen durchstoßen, Menschen ins Gespräch und zu gemeinsamen Lösungen führen.



## CITIZENS' ASSEMBLIES IN IRLAND

Die beschriebene irische Bürger:innen-Versammlung mündete in ein Referendum, durch das im katholisch geprägten Irland mit mehr als 60 Prozent Zustimmung die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare beschlossen wurde. Doch dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der irischen Erfolgsgeschichte mit gelosten Bürgerräten: Zwischen 2012 und 2018 tagten in Irland zunächst eine Constitutional Convention (zwei Drittel der Teilnehmenden waren Ausgeloste, ein Drittel Politiker:innen) und danach eine Citizens' Assembly (mit 99 Ausgelosten). Die Versammlungen erarbeiten im Auftrag der Regierung Empfehlungen zu zahlreichen Themen, u.a. zu 18 Verfassungsänderungen.

Der Clou dabei: Die Teilnehmenden waren mit Blick auf Geschlecht, regionale Herkunft, Migrationshintergrund, Alter und Bildungsgrad so ausgewählt, dass sie einen Querschnitt der irischen Bevölkerung repräsentierten. Die Ausgelosten trafen sich an mehreren Wochenenden, um in großer Runde und in kleinen Gruppen, jeweils professionell moderiert, zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Für Verpflegung, Unterkunft, Betreuung von Angehörigen und sonstige notwendige Unterstützung war gesorgt und die Bürgerräte wurden von Fachleuten umfassend und verständlich über die zu behandelnden Themen informiert.

Von den durch die Constitutional Convention und Citizens' Assembly vorbereiteten Ergebnissen (u.a. zu Wahlrechtsfragen, Gleichberechtigung und zu Schwangerschaftsabbrüchen), waren internationale Beobachter:innen ebenso positiv überrascht wie das irische Parlament selbst. Ein Großteil der Ergebnisse wurde umgesetzt, zu mehreren Empfehlungen Referenden angesetzt.

# DEUTSCHLAND: EIN WEG AUS DER DEMOKRATIEKRISE

**2018:** Die Erfahrungen in Irland fallen bei Mehr Demokratie und der Schöpflin-Stiftung auf fruchtbaren Boden. Der Aufstieg Donald Trumps und extremer politischer Bewegungen in ganz Europa, kombiniert mit der laut Umfragen stetig wachsenden Politikverdrossenheit wirft Fragen auf: Wie finden wir als Gesellschaft Wege aus der Demokratiekrise, der Klimakrise, der Fluchtkrise? Wie können wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten, wie kommen wir zu fairer Ressourcenverteilung, zu Generationengerechtigkeit...? Wie schaffen wir es, diejenigen mitzunehmen, die sich bisher eher wenig politisch beteiligen?

Geloste Bürgerräte versprechen eine neue Form der Ideenfindung und des Brückenschlags zwischen Politik und Bevölkerung. In vielen Ländern werden bereits erfolgreich losbasierte Bürgergremien, auch bekannt als Bürgerräte oder Citizens' Assemblies, eingesetzt. Vor diesem Hintergrund werden die Institute nexus und IFOK, langjährige Gesprächspartner von Mehr Demokratie aus der Beteiligungsszene, dafür gewonnen, ein solches Demokratie-Experiment auch für Deutschland auszuprobieren.

## MODELLPROJEKT: BÜRGERRAT DEMOKRATIE

**2019:** Eine Delegation von Demokratie-Fachleuten reist nach Irland, um Organisator:innen und Beteiligte der Citizens' Assemblies zu treffen. Anhand dieser Erfahrungen und in monatelanger Beratung zwischen Initiatoren, Durchführungsinstituten und wissenschaftlichen Berater:innen wird ein Demokratie-Modellprojekt für Deutschland konzipiert: der Bürgerrat Demokratie.

politischen Frage gegeben. Im Sommer 2019 startet das selbstorganisierte und durch Spenden (vor allem Stiftungsgelder) finanzierte Projekt. Im Kern steht eine Frage aus dem aktuellen Koalitionsvertrag: Soll die parlamentarische Demokratie durch direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung ergänzt werden und wenn ja, wie?

Noch nie zuvor hat es in Deutschland ein gelöstes Gremium in dieser Größenordnung und zu einer bundes-



# ÜBERBLICK

## BÜRGERRAT DEMOKRATIE 2019



Thema: Wie kann die Demokratie in Deutschland gestärkt werden? Soll die repräsentative Demokratie ergänzt werden?



160 Ausgeloste beim Bürgerrat

Unterstützung und Übernahme des Bürgergutachtens durch Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble und die Fraktionen



Initiatoren:  
Mehr Demokratie,  
Schöpflin Stiftung  
Durchführungsinstitute:  
ifok GmbH,  
nexus Institut

Vorsitz:  
Dr. Günther  
Beckstein,  
ehemaliger  
Ministerpräsident  
Bayerns



Einzelne Themenkomplexe: Bürgerbeteiligung, Direkte Demokratie, Online-Beteiligung, Repräsentativität, Lobbyismus und Transparenz



Evaluation durch die Forschungsstelle ‚Demokratische Innovationen‘ der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main



Vier Tage intensive Debatte  
bei Präsenzveranstaltungen  
in Leipzig



Bürgergutachten mit 22 Empfehlungen  
zur Stärkung und Weiterentwicklung der  
Demokratie

---

Grußwort: Dr. Wolfgang Schäuble,  
Bundestagspräsident



---

1,45 Mio. Euro,  
unterstützt von  
Stiftung Mercator,  
Schöpflin Stiftung



unterstützt von 13 Expert:innen  
und einem 50-köpfigen Orga-  
nisations-, Moderations- und  
Durchführungsteam



Beratung durch 13 Beiräte aus  
Wissenschaft und Zivilgesell-  
schaft, u.a. Bund der Steuer-  
zahler, BUND, Städte- und  
Gemeindetag

---

mehr als 450 Medienresonanzen u. a.  
Tagesschau und Entstehung eines  
mdr-Dokumentarfilms



zur Vorbereitung sechs  
Regionalkonferenzen  
mit 250 Teilnehmenden  
(Politiker:innen aller  
Fraktionen und Interessierte)

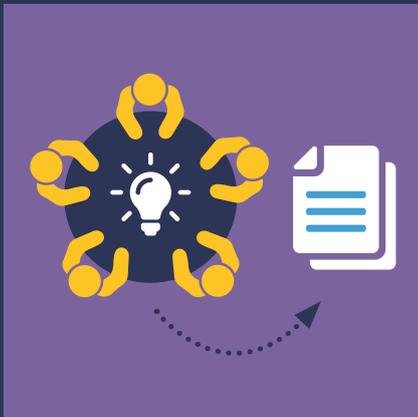
# ABLAUF BÜRGERRAT DEMOKRATIE



## PHASE 1 JUNI BIS AUGUST 2019

### REGIONALKONFERENZEN ZUR VORBEREITUNG DES BÜRGERRATS AUF BUNDESEBENE

Zunächst wurden auf Regionalkonferenzen Fragestellungen und Themen aufgenommen, die im Bürgerrat behandelt werden sollen. Auf sechs dreistündigen Abendveranstaltungen erarbeiteten interessierte Bürger:innen und Vertreter:innen der Politik Vorschläge für die Agenda des Bürgerrats auf Bundesebene.



## PHASE 2 SEPTEMBER BIS OKTOBER 2019

### BÜRGERRAT DEMOKRATIE

Darauf folgte die Hauptphase, in der 160 zufällig ausgewählte Menschen aus ganz Deutschland an zwei Wochenenden Empfehlungen zu konkreten Reformen an die Politik erarbeiteten. Um eine gute und vielfältige Informationsgrundlage für den Bürgerrat auf Bundesebene zu gewährleisten, wurden dazu Fachleute aus Wissenschaft und Politik eingeladen, die über ihre Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung berichteten. Wichtig war, dass unterschiedliche Meinungen und Perspektiven eingebracht wurden, damit die Teilnehmenden des Bürgerrats auf dieser Basis das Pro und Contra der verschiedenen Vorschläge abwägen konnten. Die Ausarbeitung der Empfehlungen erfolgte ausschließlich durch die Ausgelosten.



## PHASE 3 15. NOVEMBER 2019

### TAG FÜR DIE DEMOKRATIE

Die Ergebnisse des Bürgerrats wurden in einem Bürgergutachten zusammengefasst. Am Tag für die Demokratie wird das Gutachten des Bürgerrats der Öffentlichkeit und der Politik vorgestellt, diskutiert und an den Bundestagspräsidenten Dr. Wolfgang Schäuble übergeben.



## PHASE 4 JANUAR BIS DEZEMBER 2020

### UMSETZUNGSPHASE

Nach der Übergabe der Ergebnisse des Bürgerrats an die Politik ist eine zivilgesellschaftliche Begleitung der Politik bei der Umsetzung der Empfehlungen geplant.

Die bürgerschaftliche Begleitung der parlamentarischen Prozesse ist eine große Chance zu einem Dialog auf Augenhöhe, in dem sich Bürgerschaft und Politik begegnen und fruchtbar zusammenarbeiten können. Gemeinsam können Ziele nachjustiert, Machbarkeit ausgelotet und ein gemeinsames Verständnis von der demokratischen Teilhabe in unserem Land entwickelt werden.

# ERFAHRUNGSSCHATZ: LOSVERFAHREN UND BERATUNGSPROZESS BEIM BÜRGERRAT DEMOKRATIE

Ausgelost wurden beim Bürgerrat Demokratie zunächst Gemeinden aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis, unterteilt in fünf Größenklassen. Der Anteil der Gemeinden einer Größenklasse an der gesamten Stichprobe des Bundeslandes entsprach ihrem Anteil an der Gesamtheit aller Gemeinden des Bundeslandes. Die Einwohnermeldeämter der gelosten Gemeinden wurden gebeten, eine Zufallsstichprobe ihrer Bürger:innen zu ziehen. Diese wurden angeschrieben und zum Bürgerrat eingeladen. Bei der Berechnung der Teilnehmendenzahl pro Bundesland wurde nicht die statistische Verteilung zugrunde gelegt, sondern das Stimmverhältnis im Bundesrat. Technisch wurde sowohl die Auswahl der Gemeinden als auch der Teilnehmenden über Algorithmen ermittelt.

Von 4362 Ausgelosten haben sich 250 zum Bürgerrat angemeldet. Das entspricht einer Quote von 5,7 Prozent. Aus allen Angemeldeten wurden 160 Personen ausgewählt. Beteiligungsverfahren, die auf einem Losverfahren beruhen, gelten als besonders inklusiv. Doch auch bei dieser Methode sind die älteren Altersgruppen und die Hochgebildeten eher überrepräsentiert. Um dem entgegen zu wirken, wurden aus den positiven Rückmeldungen die Teilnehmenden zusammengestellt. Damit die Verteilung soziodemografischer Merkmale im Bürgerrat möglichst genau der Verteilung in der Gesamtbevölkerung entspricht, wurden folgende Merkmale berücksichtigt: Geschlecht, Altersgruppe, Bildungsstand, Bundesland, Gemeindegröße, Migrationshintergrund.

In den meisten Kategorien wurde das Ziel, einen Querschnitt der Bevölkerung abzubilden, erreicht. Menschen ohne Hochschulabschluss waren etwas unterrepräsentiert – ihr Anteil im Bürgerrat lag allerdings mit 31 Prozent deutlich über ihrem Anteil im Bundestag (18 Prozent). Menschen mit Migrationserfahrung und junge Menschen unter 25 waren auffällig gut vertreten.

Die Ausgelosten rund 160 Menschen trafen sich zweimal zwei Tage lang. Sie kamen als Plenum zusammen, erhielten alle notwendigen Informationen und debattierten dann in kleinen Gruppen, zu denen weder die Fachleute, noch Medien oder Politik Zutritt hatten. Die Ergebnisse wurden schließlich wieder im Plenum zusammengetragen und abgeglichen. Dadurch wurde ein persönlicher und vertraulicher Kommunikationsrahmen gewährleistet und die Anbindung ans Ganze blieb trotzdem bestehen.

Die Moderation sorgte dafür, dass alle zu Wort kamen und dass die Ergebnisse gebündelt wurden. Vor Ort bekamen die Teilnehmenden durch Fachleute alle notwendigen Informationen, so dass alle auf dem gleichen Wissensstand waren. Dafür wurden Menschen mit möglichst unterschiedlichen Positionen aus der Praxis, aus Politik und Wissenschaft, aus den Medien oder von Verbänden ausgewählt. Der Prozess war transparent und wurde dokumentiert.



[www.buergerrat.de/dokumentation](http://www.buergerrat.de/dokumentation)



# BRÜCKENSCHLAG IN DIE POLITIK



**November 2019:** Ein Erfolgsrezept von Bürgerräten ist die enge Anbindung an die Politik – denn das Vertrauen in das Instrument ist direkt vom Umgang mit den Ergebnissen abhängig. Vor diesem Hintergrund ist es eine wesentliche Weichenstellung für den ganzen Prozess, dass Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble bei der Übergabe des Bürgergutachtens am 15. November 2019 zusichert, das Gespräch mit den Bundestagsfraktionen über die Vorschläge des Bürgerrats voran zu treiben: „...der Ansatz ist richtig und notwendig ist er auf jeden Fall“, sind seine Worte.

Es folgen diverse Gespräche der Fraktionen miteinander, aber auch mit den Organisatoren des ersten Bürgerrats. Im Zentrum des Interesses steht das Format losbasierter Bürgerrat. Bald kristallisiert sich heraus, dass ein Thema des Bürgerrats Demokratie besonders viel Resonanz hat: Die Verankerung bundesweiter Bürgerräte im politischen Werkzeugkoffer der Bundes-

republik. Im Sommer 2020 folgt der Ältestenrat des Bundestags dem Vorschlag des Bundestagspräsidenten und spricht sich für einen weiteren Bürgerrat auf Bundesebene aus, auch um das Format weiter zu erproben und den Bundestag damit vertrauter zu machen.

Die Fraktionen beraten Umsetzungsvorschläge von Mehr Demokratie und erwägen verschiedene Themen. Im Ältestenrat einigt man sich schließlich auf das Thema „Deutschlands Rolle in der Welt“, zu dem noch in dieser Legislaturperiode Empfehlungen vorgelegt werden sollen. Das Thema bietet für alle Fraktionen Anknüpfungspunkte und wurde in der aktuellen Legislaturperiode noch nicht behandelt. Mehr Demokratie verspricht eine schnelle und unabhängige Umsetzung und Bundestagspräsident Schäuble übernimmt die Schirmherrschaft. So wird der zweite bundesweite Bürgerrat geboren.

## MODELLPROJEKT NR. 2: BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT

Deutschlands Rolle in der Welt – ein großes Thema, zu welchem jede Fraktion ihre Eingaben macht und das zunächst einmal der Eingrenzung und Auswahl der passenden Expert:innen bedarf. Hier zeigt sich bereits, dass jeder Bürgerrat um die Kernelemente herum, je nach Fragestellung etwas anders aufgesetzt werden muss. Von Anfang an wird der Bürgerrat daher durch Sarah Brockmeier und Dr. Cornelius Adebahr beraten,

die für das Auswärtige Amt die Studie „Stärkung von Bürgerdialog zu Außenpolitik“ erstellt haben. Hinzu kommt ein Unterstützungs-Gremium von rund 30 renommierten Fachleuten aus verschiedenen Disziplinen, die als eine Art Resonanzkörper für fachliche und inhaltliche Fragen zur Verfügung stehen oder für den Bürgerrat Expert:innen vorschlagen können.



*Ich finde, dass Bürger sich mehr an der Politik beteiligen sollten, denn Meckern kann man, aber man muss auch was machen.“*

Katrin Linke, Teilnehmerin am Bürgerrat Demokratie



So sieht die wissenschaftliche Begleitung aus  
[www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/ueber-uns/wissenschaftliche-begleitung](http://www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/ueber-uns/wissenschaftliche-begleitung)

# ÜBERBLICK BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT



Thema: Welche Rolle soll Deutschland aus Sicht der Bevölkerung zukünftig in der Welt einnehmen? Welche Rolle soll Deutschland in verschiedenen außenpolitischen Bereichen spielen? Auf welcher Wertegrundlage, mit welcher Haltung, mit welchem Zweck und in welchen Regionen findet deutsche Außenpolitik statt?



10 Veranstaltungen online im Zeitraum vom 13. Januar bis 20. Februar 2021

Vorbereitungs-Phase bestehend aus fünf Elementen:

1. Abgeordneten-Befragung,
2. Expert:innen-Fragebogen,
3. geloste Online-Diskussionsrunden,
4. Meinungsumfrage,
5. Workshop mit Politik, Ministerien und Zivilgesellschaft



Vorsitz: N.N.,  
Anfragen laufen



160 Ausgeloste (pandemie-bedingt) im Online-Bürgerrat



Evaluation und Erstellen einer Handreichung zum Format Bürgerrat durch das IASS (Institute for Advanced Sustainability Studies) Potsdam und das IDPF (Institut für Partizipations- und Demokratieforschung der Bergischen Universität Wuppertal)

unterstützt von Expert:innen und einem professionellen Planungs-, Organisations- und Durchführungsteam



# 2020/21



Initiator:  
Mehr Demokratie in Kooperation mit  
der Initiative EsgehtLOS!

Durchführungsinstitute:  
ifok GmbH, Institut für Partizipatives  
Gestalten IPG, nexus Institut



Ergebnis und Empfehlungen  
im Bürgergutachten zusam-  
mengefasst, öffentliche Über-  
gabe an den Bundestag am  
19. März 2021

Prozessbegleitende Beratung durch  
Außenpolitik-Fachleute sowie durch  
ein Unterstützungs-Gremium von rund  
30 Personen aus verschiedenen Fach-  
richtungen, Disziplinen und Standpunk-  
ten mit Bezug zur Außenpolitik



Aufbau einer internationalen  
Öffentlichkeitsarbeit und  
Vernetzung mit Bürgerrats-  
Expert:innen in Deutschland  
und darüber hinaus



Schirmherrschaft und Übernah-  
me des Bürgergutachtens durch  
Bundestagspräsident Dr. Wolfgang  
Schäuble



Einzelne Themenkomplexe: Wirtschaft und Handel,  
Europäische Union, Frieden und Sicherheit, Demo-  
kratie und Rechtsstaat, Nachhaltige Entwicklung

1,9 Mio. Euro,  
unterstützt von



Robert Bosch-Stiftung,  
Stiftung Mercator, Schöpflin  
Stiftung, Zeit-Stiftung,  
Open Society Foundations

# ABLAUF

## BÜRGERRAT DEUTSCHLANDS ROLLE IN DER WELT



### PHASE 1 OKTOBER BIS DEZEMBER 2020

#### VORBEREITUNG IN 5 SCHRITTEN

Um das große Thema einzugrenzen wurden verschiedene Gruppen eingebunden: die Parlamentarischen Geschäftsführenden und Mitglieder aller Fraktionen des Bundestags, Expert:innen aus Bundestag und den Ministerien im Bereich Außenpolitik, ausgeloste Bürger:innen (die aber am eigentlichen Bürgerrat nicht beteiligt sind) und die Bevölkerung über eine repräsentative Umfrage.



### PHASE 2 JANUAR/FEBRUAR 2021

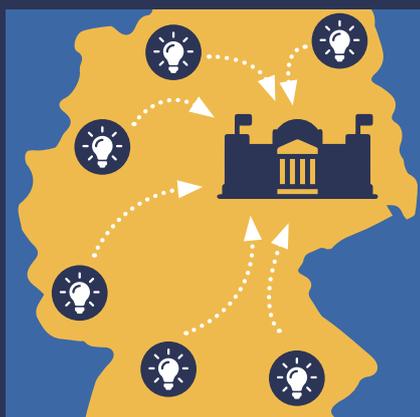
#### GELOSTER BÜRGERRAT

In 10 Online-Veranstaltungen zwischen dem 13. Januar und dem 20. Februar diskutieren 160 Ausgeloste über fünf große Themenkomplexe. Jede geloste Person wird dabei einem Themenkomplex zugeordnet, mit dem sie sich über den gesamten Zeitraum hinweg beschäftigt. Die Zusammensetzung der Kleingruppen von 6-8 Personen wechselt.



### PHASE 3 19. MÄRZ 2021

In einer feierlichen Veranstaltung am 19. März wird das Bürgergutachten mit den zusammengefassten Ergebnissen an den Bundestagspräsidenten und die Fraktionen übergeben.



### PHASE 4 AB MÄRZ 2021

#### UMSETZUNG

Der Bundestag hat die Möglichkeit, die Ergebnisse in seine Arbeit miteinzubeziehen. Wünschenswert ist, dass die Fraktionen die Inhalte aufgreifen und je nach Empfehlung, die Ergebnisse in die jeweiligen Fachausschüsse bringen. Darüber hinaus kann ein Austausch über das Format, seine Weiterentwicklung und zukünftige gesetzliche Implementierung stattfinden. Das Format bietet die große Chance zu einem Dialog auf Augenhöhe, in dem sich Bürgerschaft und Politik begegnen und fruchtbar zusammenarbeiten können. Gemeinsam können Ziele nachjustiert, die Machbarkeit ausgelotet und ein Verständnis von der zukünftigen Rolle Deutschlands in der Welt entwickelt werden.

# LOSBASIERTE BÜRGERRÄTE ALS BRÜCKE ZWISCHEN POLITIK UND BEVÖLKERUNG

## BÜRGERRÄTE...

- bringen ganz Deutschland an einen Tisch
- fungieren als Peilsender für die Stimmung bei einem Querschnitt der Bevölkerung
- bieten Orientierungshilfe für politische Entscheidungen
- machen den Bürger:innen die Arbeitsweise und Dilemmata der Abgeordneten deutlich
- geben nach umfassender Information und intensiver Diskussion Empfehlungen,
- ergänzen Expert:innen-Meinungen und Meinungsumfragen
- sind repräsentativer als alle bisher genutzten Demokratie-Instrumente
- sind wenig anfällig für Lobbyismus und Cliques-Bildung
- ermöglichen durch gute Moderation, dass alle Stimmen gehört werden
- liefern abgestimmte und transparent nachvollziehbare Ergebnisse
- setzen auf gemeinsame Lösungen statt auf Gewinner vs. Verlierer

## NEUES ZIEL: DIE BEVÖLKERUNG NOCH BESSER ABBILDEN

Die Auslosung beim Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt verläuft wie beim Bürgerrat Demokratie. Grundsätzlich sollen alle Einwohner:innen mit deutscher Staatsbürgerschaft ab 16 Jahren und nach oben offen die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Unter den 160 Teilnehmenden sollen die Geschlechter, Bundesländer, Größen der Herkunftsorte, Bildungsabschlüsse und Migrationserfahrungen so abgebildet sein, wie sie in der Gesamtbevölkerung Deutschlands verteilt sind. Diesmal liegt der Auswahl nicht das Stimmverhältnis im Bundestag zu Grunde, sondern es wird aus den verschiedenen Bundesländern anhand ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung eine entsprechende Anzahl von Personen eingeladen.

Um die Zahl der Teilnehmenden ohne höheren Bildungsabschluss dem Querschnitt der Bevölkerung entsprechend weiter zu erhöhen, wurde die Einladung zum Bürgerrat diesmal auch in leichter Sprache verschickt. Weitere Angebote in leichter Sprache im Verlauf des Bürgerrats sind vorgesehen. Bei Bedarf werden die nötigen technischen Voraussetzungen gestellt und Unterstützung angeboten. Es werden rund 5.000 Menschen in ganz Deutschland angeschrieben und eine Gruppe von Nachrücker:innen gebildet, falls jemand kurzfristig doch verhindert ist. Darüber hinaus wird die Auswahl diesmal durch aufsuchende Beteiligung ergänzt, d.h. Ausgeloste aus unterrepräsentierten Gruppen werden gezielt angesprochen.



**Details zum Losverfahren**

[www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/losverfahren/so-funktioniert-das-losverfahren](http://www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/losverfahren/so-funktioniert-das-losverfahren)

## IM FOKUS: BÜRGERRÄTE ALS NEUES DEMOKRATIE-INSTRUMENT

Noch stärker als beim Bürgerrat Demokratie wird diesmal neben dem inhaltlichen Thema das Format im Zentrum stehen: Welche Grundregeln und Rahmenbedingungen sollten für Bürgerräte gelten? Was sind Chancen, was sind Fallstricke? Was sind die Vor- und Nachteile eines Onlineformats? Wie gelingt es, die Bevölkerung möglichst gut abzubilden und möglichst ausgewogene Informationen für die Teilnehmenden zur Verfügung zu stellen? Der zweite Bürgerrat kann wissenschaftliche Impulse für eine eventuelle Institutionalisierung dieses Demokratie-Instruments auf

Bundesebene geben. Ein Team von Demokratie-Forscher:innen der Institute IASS und IDPF begleitet den kompletten Prozess, bewertet Materialien und Online-Werkzeuge, führt Gespräche mit Teilnehmenden und Organisator:innen. Darüber hinaus führt das Referat Wissenschaft des Bundestags eine eigene und unabhängige Beobachtung durch. Am Schluss sollen grundsätzliche Erkenntnisse und Empfehlungen zum Format Bürgerrat stehen, die der Bundestag als Grundlage für weitere Diskussionen nutzen kann.



**Mehr zur wissenschaftlichen Begleitung**

[www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/ueber-uns/evaluation/](http://www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/ueber-uns/evaluation/)

# HERAUSFORDERUNG: EIN KOMPLETT DIGITALER BÜRGERRAT

Der zweite bundesweite Bürgerrat steht vor einer besonderen Herausforderung: Durch die Corona-Krise werden Tagungen vor Ort erschwert und niemand sollte aus Sorge um die Gesundheit auf die Teilnahme verzichten müssen. Die Initiatoren und Durchführungsinstitute haben daher entschieden, den Bürgerrat komplett digital zu organisieren. Selbstverständlich werden für die ausgelosten Teilnehmenden falls notwendig die technischen Voraussetzungen, ein geeigneter Raum und notwendige Hilfestellung organisiert. Einerseits ist es ein Wermutstropfen, dass der Bürgerrat nur online stattfindet, denn gerade die persönli-

che Begegnung bringt eine besondere Qualität in das Verfahren. Andererseits ist dies die Chance, die beim ersten bundesweiten Bürgerrat gewonnenen Erkenntnisse noch um den Aspekt der Online-Durchführung zu erweitern. Zudem bieten Online-Bürgerräte auch einige Vorteile, von fokussierten Abläufen bis hin zur größeren räumlichen und zeitlichen Flexibilität für Teilnehmende, Organisationsteam und Fachleute. Digitale Formate, die den persönlichen Austausch, Entspannung und Inspiration in den Pausen ermöglichen, sind bereits in Vorbereitung.

”

*Die Veranstaltung hat mich politisiert. Ich interessiere mich wieder mehr für Politik, jetzt wo ich ein Teil davon bin.“*

Tim Weyrauch, Teilnehmer am Bürgerrat Demokratie



Nach- und Vorteile von Online-Bürgerräten  
[www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/aktuelles/der-buergerrat-geht-online/](http://www.deutschlands-rolle.buergerrat.de/aktuelles/der-buergerrat-geht-online/)

# AKTUELLER STAND (DEZEMBER 2020): DIE VORBEREITUNGSPHASE IST ABGESCHLOSSEN

Da der Bürgerrat nicht das gesamte Feld der deutschen Außenpolitik abdecken kann, ging es in der Vorbereitungs-Phase u.a. darum, die Hauptfragestellung auf unterschiedliche Themenfelder zu beziehen, Dilemmata zu erkennen und konkrete Empfehlungen einzuholen, wie das Thema gut zu greifen ist. Wichtig war relevante Fragestellungen herauszufinden und einzugrenzen über welche Handlungsfelder, Werte und Regionen der Bürgerrat sprechen soll. Mit Hilfe von fünf Beteiligungs-Bausteinen wurden dabei Mitglieder des Bundestages, Expert:innen der Ministerien und Bürger:innen einbezogen. Im Vordergrund steht die Anschlussfähigkeit der Fragen an die Politik.

**Rückmeldung der Bundestags-Fraktionen zum Thema:** Alle Fraktionen haben per Email ihre Themenvorschläge eingereicht .

**Fragebogen an Expert:innen aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft:** Auf Grundlage der Rückmeldung der Fraktionen wurde ein Fragebogen entwickelt, um Hinweise zum Rollenverständnis, favorisierten Themenfeldern und konkreten Beispielen zu geben. Zu der Online-Erhebung eingeladen wurden rund 50 zivilgesellschaftliche Organisationen, die besondere Kenntnisse in den Bereichen der Außen-, Sicherheits-, Außenwirtschafts-, Entwicklungs- und internationalen Politik haben.

**Repräsentative Befragung:** Im Rahmen einer repräsentativen, deutschlandweiten Befragung über das Meinungsforschungsinstitut Civey wurde die Bevölkerung zu ihren Themenschwerpunkten befragt. Die Fragen wurden in Zusammenarbeit mit Civey und den wissenschaftlichen Partnern entwickelt.

**Online-Gesprächsrunden mit Bürger:innen:** In vier Online-Abendveranstaltungen im Oktober 2020 wurde

mit je 23-26 gelosten Bürger:innen diskutiert, welche Aspekte sie an Deutschlands Rolle in der Welt interessant und wichtig finden. Gelost wurden Bürger:innen aus Chemnitz, Freising, Lübeck und Völklingen. Die Städte stehen die für die Regionen Ost, Süd, Nord und West und wurden ebenfalls per Zufallsauswahl ermittelt.

**Themenfindungsworkshop:** Zweimal diskutierten Mitglieder des Deutschen Bundestags mit Vertreter:innen verschiedener Bundesministerien und der Zivilgesellschaft über die bisher priorisierten Themen. Teilgenommen haben: CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne, Linke und AfD im Bundestag, die Bundesministerien der Finanzen, des Innern, der Verteidigung, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Auswärtiges Amt, Bundeskanzleramt, BDI, DGB, UN-Jugenddelegierte, Greenpeace, Paritätischer Gesamtverband, Forum Umwelt und Entwicklung sowie Misereor. Eingeladen waren auch das Bundesministerium für Wirtschaft, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie weitere zivilgesellschaftliche Akteure.

Die Durchführungs-Institute verdichten und ordnen die Ergebnisse aus den Beteiligungs-Bausteinen und entwickeln daraus das konkrete Programm für den Bürgerrat. Die Teilnehmenden können es bei Bedarf noch zeitlich und inhaltlich anpassen. Die großen Themenfelder, mit denen sich die Ausgelosten ab Januar 2021 in Bezug auf Deutschlands Rolle in der Welt befassen werden, haben sich bereits herauskristallisiert:

- Demokratie und Rechtsstaat
- Frieden und Sicherheit
- Wirtschaft und Handel
- Nachhaltige Entwicklung
- Europäische Union

## PRINZIPIEN FÜR EINEN LOSBASIERTEN BÜRGERRAT

- Die Mischung der Teilnehmenden ist ausgewogen, so dass ein Austausch zwischen Menschen stattfindet, die sich bezüglich Herkunft, Alter, Bildungsstand etc. unterscheiden. Je diverser die Zusammensetzung des Bürgerrats, desto besser werden die Ergebnisse. Dazu wird ein **Losverfahren** über die Einwohnermelderegister angewandt.
- Die Diskussion findet in wechselnden und gelosten **Kleingruppen von sechs bis acht Personen** statt. Angebote in leichter Sprache sind sinnvoll.
- **Expert:innen** werden direkt als Ansprechpartner und „lebende Bibliothek“ mit unterschiedlichen Perspektiven (Pro und Contra) in den Bürgerrat eingebunden.
- Professionelle Teams von **Moderator:innen** unterstützen bei den Online-Sitzungen.
- Die Hoheit über die **Tagesordnung** des Bürgerrates liegt bei den Teilnehmenden selbst. Die Tagesordnung kann ergänzt und angepasst werden. Bei Bedarf werden weitere Expert:innen hinzugezogen.
- Die erarbeiteten **Empfehlungen** werden am Ende des Bürgerrates allen Teilnehmenden zur anonymen Abstimmung vorgelegt.
- Der Bürgerrat tagt in einem **geschützten Online-Raum**. Die Begleitung durch Medien sowie die Beobachtung durch Gäste (z.B. Abgeordnete, Ministerien) ist eingeschränkt möglich, sofern sie die Arbeit der Bürger:innen nicht beeinträchtigt. Während der Tagung des Bürgerrates darf nicht öffentlich über Zwischenergebnisse berichtet werden.
- Die Option der **öffentlichen Begleitung** durch einen Streaming-Dienst besteht – allerdings gilt dies nur für die Informationsblöcke im Plenum, nicht für die Diskussion in Kleingruppen.
- Den Vorsitz übernimmt eine gesellschaftlich anerkannte Person, die mit ihrer Kompetenz und Persönlichkeit den Bürgerrat nach innen und nach außen vertritt.
- Es wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt, damit niemand aus finanziellen Gründen an der Teilnahme gehindert ist.

## **IMPRESSUM**

### **Auftraggeber**

Mehr Demokratie e.V., Haus der Demokratie und Menschenrechte,  
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Telefon: 030 - 420 823 70,  
info@mehr-demokratie.de, www.mehr-demokratie.de

### **Projektwebseite**

[www.deutschlands-rolle.buergerrat.de](http://www.deutschlands-rolle.buergerrat.de)

### **Ansprechpartner/in**

Claudine Nierth, [claudine.nierth@mehr-demokratie.de](mailto:claudine.nierth@mehr-demokratie.de), 0178 - 8377 377 und  
Roman Huber, [roman.huber@mehr-demokratie.de](mailto:roman.huber@mehr-demokratie.de), 0179 - 91 62 056

Die Beobachtung des Bürgerrats ist auf Anfrage möglich.

### **Text und Konzept**

Anne Dänner

### **Fotos**

Robert Boden

### **Gestaltung**

Liane Haug